

Open Space Berichtsblatt

Emergence of Projects – „Stadt ohne Raum? – Wem gehört die Stadt?“
8. Mai 2004

Thema: Wem gehört der öffentliche Raum? Dem Verkehr? Oder den Wienerinnen und Wienern?

Ausgangspunkt:

Der öffentliche Raum gehört wesentlich dem Verkehr
Die Politik gibt dem Verkehr nach → Immer mehr öffentlicher Raum für Autos
Der Verkehr treibt die WienerInnen ins Umland → noch mehr Verkehr
Zu wenig Anreiz für Park&Ride oder Öffentliche Verkehrsmittel zu benützen
Radwege in der Hauptverkehrszeit lebensgefährlich
Politiker sollten selbst einmal diese Radwege abfahren

- sind zu schmal
- unzusammenhängendes Netz
- Autofahrer verhalten sich aggressiv

Immer weniger Grünflächen: z.B. Julius Tandler-Platz, Wallensteinplatz, Sensengasse, Areal Nordbahngrunde wurden/werden/sollen zubetoniert (werden)
Dadurch wird Wien weniger Lebenswert

Internationale Beispiele zur Verkehrsreduktion:

Singapur:

- Man muss horrenden Beträge zahlen, damit man sich ein Auto kaufen darf.
- Autos werden nach 10 Jahren verschrottet

Dänemark:

- Gesetz, dass in Neubauten keine Garagen sein dürfen. Autos müssen in zentralen öffentlichen Garagen untergebracht werden.

Vorschläge:

Mehr Kostenwahrheit im Verkehr → Verteuerung des Verkehrs

Steuerliche (Absetzbetrag) bzw. Versicherungsanreize bei wenigem Fahren mit dem Auto

Engmaschiges Netz von Carsharing-Stellplätzen ist nötig

Öffentliche Verkehrsmittel sehr billig oder gratis → mehr Anreiz, vom Auto auf Öffis umzusteigen
(= weniger Autos = weniger Kosten für die öffentliche Hand)

Vorrang für RadfahrerInnen

„Unbequeme“ Maßnahmen, um Verkehr einzuschränken

Übertunnelung des Gürtels unter Anwendung fortschrittlicher Technologien

Mehr Budgets für die Pflege/Erhaltung von Grünflächen für die Bezirke

Schwierigkeiten:

Einschränkung des Verkehrs = unpopulär

Verlust von Wählerstimmen wird befürchtet.(4 Jahre sind zu kurz, um etwas bewegen zu können)

Einlader: Monika Leutgeb

Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Monika Himpelmann

Fritz Babe